

BERICHT (DECKBLATT)

(Bericht bitte als E-Mail-Anhang zurück an erasmus@uni-halle.de)

Persönliche Angaben

Name:	Maria Joswig
Fach:	Rechtswissenschaft
Gasthochschule:	UNED Madrid
Aufenthalt von/bis:	10/08-02/09

Einverständniserklärung zur Veröffentlichung des Berichts

Ich bin damit einverstanden, dass der vorliegende Bericht auf der Internetseite des ERASMUS-Büros verlinkt wird, sodass sich künftige Interessenten über meine Erfahrungen am ausländischen Hochschulort aus erster Hand informieren können.

ja

nein

Einverständniserklärung zur Weitergabe der E-Mailadresse

Ich bin damit einverstanden, dass meine E-Mail-Adresse künftigen Interessenten, die sich über meine Erfahrungen am ausländischen Hochschulort aus erster Hand informieren möchten, auf Anfrage an das ERASMUS-Büro (erasmus@uni-halle.de) zugänglich gemacht wird.

ja

nein

Bericht

1. Formalitäten (vor der Abreise, Einschreibung, Versicherung, Papiere)

Eigentlich war für Madrid nicht viel zu tun. Ich habe lediglich im Internet nach möglichen Vorlesungen gesucht, um schon mal mein Learning Agreement in Deutschland unterschreiben zu lassen. Das würde ich auch generell jedem empfehlen, da man sich so viel Rennerei erspart. Sollte man sich dann später nochmal umentscheiden, kein Problem. Die Verantwortlichen an der UNED sind sehr sehr hilfsbereit.

Außerdem war ich Anfang Juni zufällig in Madrid und hab mal im ERASMUS Büro (nach dem OTRI fragen) vorbei geschaut. War aber sehr sinnlos, da die mir nicht viel außer der E-Mail Adresse vom zuständigen Prof sagen konnten.

Irgendwann im August kam eine Mail von der UNED mit einigen Informationen und der Frage, wann man denn in Madrid ankäme und das ganz spanisch alles geregelt würde, wenn man denn dann da sei. Unterlagen waren keine einzureichen.

Versichert war ich über meine normale Krankenversicherung, denen hab ich nur gemeldet, dass ich das halbe Jahr in Spanien bin. Das ist aber von Krankenkasse zu Krankenkasse unterschiedlich. Unbedingt informieren, da es sonst teuer werden kann.

Ich würde jedem empfehlen ein Hostel im Voraus zu buchen, da es im September in Madrid voll wird. Empfehlen kann ich das Mad Hostel, sauber, angenehme Atmosphäre und super im Zentrum. Allerdings müsst ihr euch drauf einstellen, dass ihr mit vielen um die freien Zimmer konkurrieren werdet und euch keine Tipps zu erhoffen braucht. Da ist Schnelligkeit gefragt.

Günstige Flüge ab Berlin-Schönefeld, mit vielen Taschen vom Flughafen –wer es sich leisten kann/möchte- ein Taxi nehmen. Das Metrosystem ist zwar super, aber es gibt nicht überall Rolltreppen.

2. Unterkunft (Wohnheim oder Privat, Preis, Qualität, Tipps)

Also die UNED schickt euch ne Liste mit Wohnungsmöglichkeiten, die ich aber allesamt nutzlos fand. Meist Internetadressen, die nicht funktionieren oder sinnlos sind.

Von daher am besten auf spanischen Wohnungsmarktingernetseiten schauen (z.B. idealista). Außerdem die segundamano (ich glaub immer Montag und Freitag) und natürlich die diversen ERASMUS Gruppen im Facebook/StudiVZ. So hab ich meine Wohnung gefunden.

Preislich könnt ihr ab 300 nach oben offen rechnen. Wer gern zentrumsnah wohnt, zahlt schon mal 500-600 Euro für ein 12qm Zimmer. Wer aber geringere, also spanische Standards setzt und ein bisschen weiter von der Puerta del Sol weg wohnt, ist mit 300/350 € dabei.

Schaut euch am besten schon vor eurer Abreise im Internet und vor allem auf den ERASMUS Gruppenseiten um. Da kann man oft gute und günstige Wohnungen von vorherigen ERASMUSstudenten übernehmen.

Die Qualität ist sehr sehr unterschiedlich. Vom Rattenloch bis zur Luxusbude. Wie gesagt spanischer Standard, also älter, dunkel, gebraucht und abgenutzt, ist generell günstiger als europäisierter Standard. Aber für das richtige Madridfeeling durchaus hilfreich.

Ich habe mit drei Spaniern 20 min von der Puerta weg gewohnt, hatte 9 qm für mich und ein großes Wohnzimmer, voll ausgestattete Küche und ein Minibad für alle zusammen. Kosten mit Gastos und Internet 335 €. An sich ein Schnäppchen. Leider gibt es die WG in der Besetzung nicht mehr und den Vermieter an sich kann

ich euch auch nicht empfehlen. Aber auch wenn im September hunderte von Leuten Zimmer suchen, jeder findet etwas. Ich kenne niemanden, der Mitte Oktober trotz intensiver Suche noch ohne Zimmer da stand.

Achso Wohnheime hat die UNED als Fernuni natürlich nicht. Das dortige ERASMUS Büro ist allerdings so hilfsbereit, dass die bei ernststen Problemen auf jeden Fall helfen würden.

Was ihr dringend braucht ist eine spanische Handykarte. Mit 10 € seid ihr dabei, gibt's in Handyläden und den Chinos. Yoigo, Simyo (über das Internet zu bestellen) und Happy sind die beliebtesten und günstigsten.

3. Lehrangebot, Kurswahl, fachliche Betreuung an der Gasthochschule

Die UNED bietet alles an. Allerdings nicht alles mit Vorlesung. Außerdem sollte man wissen, dass die Uni an sich eine Fernuniversität ist und die Kurse nur teilweise sinnvoll sind. Auch sind die Kommilitonen mindestens 10-20 Jahre älter sind und sich im zweiten Bildungsweg befinden. Man kommt sich also fremd und sehr jung vor. Daher hält sich auch der Kontakt mit den anderen Studenten in Grenzen. Auch gibt es keine große ERASMUS Gruppe. Ich glaube wir waren so um die 10 ERASMUS Studenten, haben uns alle mal zum Mittag getroffen und mit einigen bleibt man dann hängen oder auch nicht. Aber große ERASMUSveranstaltungen wie an der Complutense oder der Autónoma gibt es nicht. Ich hab es als Vorteil gesehen, da ich durch meine Mitbewohner viele Spanier kennen gelernt habe und wenig bis gar kein Deutsch in dieser Zeit geredet habe.

Meine Kurse hab ich nach dem Prinzip: kenn ich schon auf Deutsch, versuch ich mal in Spanisch gewählt. Meine Priorität war das Spanisch, da in Jura keine Prüfungen anerkannt werden und so die fachliche Weiterbildung kein Hauptpunkt für mich war. Sicher war es interessant mal die spanische Ausgestaltung zu hören und hat auch sicher geholfen, einen besseren Blick auf das deutsche Recht zu werfen, aber direkt examensfördernd wird es wohl nicht sein.

Bei der Kurswahl hat mich außerdem Professor Vidal unterstützt, der eine Art Dekan für die juristische Fakultät der UNED in Madrid ist. Ein sehr hilfsbereiter Professor, der auch Deutsch und Englisch spricht. Sollte es am Anfang also Sprachprobleme geben, kein Problem. An der UNED versteht man euch. Auch die ERASMUSbearbeiterin spricht sehr gutes Englisch, allerdings nur bis 6 Wochen nach Ankunft. Danach müsst ihr euch in Spanisch durchschlagen.

Belegt hab ich am Ende Derecho Civil I (BGB AT vergleichbar), Derecho Constitucional I (Staatsrecht I vergleichbar) und etwas Derecho Mercantil. Zu jedem Fach gibt es ein Lehrbuch nach dem auch strikt unterrichtet wird. Wer wenig Spanisch versteht, hat so ein leichteres Leben. Manche Professoren lesen tatsächlich das Buch Wort für Wort vor, andere reden ohne Punkt und Komma und ohne Notizen. Sehr anstrengend am Anfang, aber es wird. Das Buch vorher mal anzulesen hilft sehr. Allerdings sind sie auch nicht ganz preisgünstig. 30-35€ pro

Buch müsst ihr rechnen. Lohnt sich also nur, wenn man tatsächlich am Ende eine Prüfung ablegen möchte.

Die Prüfungen können in Absprache mit den Professoren auch mündlich gemacht werden, was meines Erachtens viel einfacher ist. Meine Prüfung in D. Civil dauerte 20 Minuten, es waren 6 Fragen und trotz vieler sprachlicher Hänger besteht man gut, wenn man halbwegs weiß, worum es geht und das irgendwie auf Spanisch ausdrücken kann.

Einen Sprachkurs bietet die Uni direkt nicht an, aber sie zahlt einen Monat an der CEE Idiomas. Da schicken die euch Anfang Oktober hin, ihr macht einen Einstufungstest und los geht's. Macht auf jeden Fall einen Intensivkurs mit 10 Stunden die Woche (ihr bezahlt es nicht extra). Die Sprachschule ist direkt an der Puerta del Sol, also direkt im Zentrum und ganz gut. Am Ende jedes Levels findet ein Abschlusstest statt und ihr kriegt ein schickes Diplom. Ich wurde im Level 4 eingestuft, das ich jedem nur empfehlen kann, der ein bisschen Vorkenntnisse hat und relativ schnell eine Sprache lernt. Es ist das grammatiklastigste Level, aber man lernt sehr viel, sehr schnell. Ich hab den Sprachkurs dann noch einen Monat länger gemacht (120€ glaube ich) und es hat sich sehr gelohnt. Außerdem überlasten einen die Vorlesungen an der UNED nicht wirklich. Diese finden übrigens immer nachmittags statt. Vor 16 beginnt keine und teilweise gehen sie bis 22 Uhr. Sollte man bei der Planung beachten.

4. Anerkennung der im Ausland erbrachten Studienleistungen an der MLU

Ist in der Rechtswissenschaft leider nicht möglich. Ich weiß nicht, ob eventuell die Möglichkeit besteht, es im Rahmen des LL.M. Wirtschaftsrecht anerkennen zu lassen. Da müsste man vorher mit dem Institut reden.

5. Sonstiges: Wertung, Kritik, Schwierigkeiten, Namen und Adressen von wichtigen Ansprechpartnern

Die UNED ist keine 100prozentig geeignete ERASMUSuni, aber da es nur wenige von uns gleichzeitig da gibt, versuchen sie, alles möglich zu machen und helfen euch wirklich mit jeder Kleinigkeit. Außerdem kann man sich auch den anderen ERASMUSgruppen an der Complutense oder der Autonoma anschließen. Kann ich jedem nur empfehlen, da die viele tolle Sachen machen. Einfach bei Interesse mal auf den Internetseite vorbeischaun (<http://www.esnucm.org>)

Das Semester ERASMUS war toll, ich habe mein Ziel, Spanisch zu lernen erreicht. Akademisch darf man sich bei Jura keine Illusionen machen. Es ist interessant zu hören, aber es wird für das Staatsexamen nicht unmittelbar hilfreich sein.

Madrid als Stadt ist super, nicht sehr teuer und man hat einen tollen Startplatz fürs Reisen. Der Flughafen ist super mit der Metro zu erreichen (nur nicht nachts), es gehen viele Billigflieger ins ganze Europa und auch Mietwagen für die Touren durch Spanien sind günstig und unkompliziert zu haben. Ich kann es nur empfehlen.

Ansprechpartner:

ERASMUS Büro (OTRI): evalero@pas.uned.es (Sie heißt Ruth Nunez Lamagrande)

Prof Vidal: cvidal@der.uned.es (er ist der zuständige Prof für Juristen)

Wohnungssuche:

www.idealista.com

www.segundamano.es